

Leseblatt Andacht Büderich 20.9.2020 - 15.n.Tri.

Geläut und Begrüßung

Wir grüßen Sie herzlich aus der Büdericher Kirche und laden Sie ein zu ein paar frischen Gedanken zum heutigen Tag.

Wochenpsalm 127, hier Vers 2

Liebe Zuhörende,
heute ist Sonntag, der 20. Sept. 2020. In der neuen Woche begleitet uns Psalm 127, dessen 2. Vers sagt: **Es ist umsonst, dass ihr euer Brot esset mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.**- Und vom Schlaf erwacht, bestaunen wir, wie und dass er uns gerettet hat. Denn Gott hat eine großzügige Geduld, bis wir uns von falscher Überfütterung abwenden.

Liedverse:

Erde, kleines Schaukelschiff, nusschalengroß,
treibt im dunklen Weltenraum, der so uferlos.
Erde, großes Mutterschiff, mussschalenklein,
wer wird durch Gefahren groß unser Lotse sein?

Andacht zu 1. Mose 2, 7ff

Die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort neigt sich ihrem Ende zu, inklusive der Verlängerung über die Herbstferienzeit. In der zurückliegenden Woche habe ich als Gästeführer zwei Gruppen betreut. Zuerst angehende Landschaftsgärtner im 2. Lehrjahr, zwei Tage später Kaiserswerther Diakonissen. Bei allen Unterschieden haben mich die Gemeinsamkeiten beeindruckt. Angesichts des Pavillons „Garten der Religionen“ kamen wir überein, dass unsere Herkunft aus dem Garten Eden auch eine Verantwortung ist für zukünftige Lebenswelten. Dazu erinnert uns die Bibel sozusagen schon auf ihrer 2. Buchseite: **Gott machte den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Und Gott pflanzte einen Garten ... und setzte den Menschen hinein ... dass er ihn bebaute und bewahrte.**

Die Azubis und die Diakonissen zeigten bei vielen Pflanzen spontanes Interesse, Blätter und Blüten zu berühren (was natürlich verboten war) oder zu beschnuppern (was herbstlich-erfolglos war). Beide Gruppen waren interessiert an den Epochen der Gärten – vom italienischen Renaissance-Garten über den französischen Barockgarten bis hin zum englischen Landschaftsgarten.

Und ebenso über die Vielfalt im „Kräuter- und Wurzgarten“ zum Motto: „Medicus curat, Natura sanat; Der Arzt kuriert, die Natur heilt“. Mehrere Azubis konnten das Zigarette-Rauchen nicht lassen (streng verboten), die Diakonissen haben von Herzen Gesangbuchverse zitiert (was bestaunt wurde); wie zB: „Narzissus und die Tulipan!“ Dabei hat mich meine Phantasie amüsiert: Die Azubis loben ihre Geschöpflichkeit und die Diakonissen schmauchen eine Friedenspfeife...

Aber da war auch das Erschrecken über die weltweiten Kämpfe um Ackerboden und Trinkwasser, über die Erschöpfung der Natur und ihre Ausbeutung bis hin zur Genmanipulation. Dagegen fasziniert uns das Bild, dass Gott gerne Gärtner ist. Und so wurden die Azubis ein wenig bestärkt in ihrer Berufswahl, und die Diakonissen ein wenig bestärkt in Gottes Verlässlichkeit als Beschützer ihres Lebens. Und auch ich fuhr nach Hause, legte im Garten die Beine hoch und genoss einen kühlen Gerstensaft. - Amen

Liedverse:

Erde, gutes Mutterschiff, Arche fragenvoll,
sag doch einer, wie und wann alles enden soll.
Erde, kleines Schaukelschiff, sieh, wer zu dir steigt,
frag ihn, ob er weiterweiß und die Richtung zeigt.

(Wilhelm Willms/O.G.Blarr aus: EXODUS – Beatmesse zum DEKT 1979)

Segen und Geläut

Ihre Büdericher Kirchengemeinde wünscht Ihnen
Gottes Weisheit, Mut und Segen. Auf Wiederhören.

Manfred Mielke, Pfr. i.R.